

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 43.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 12. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Amliches.

Nagold. Bekanntmachung.

Betreffend den Vollzug der Gewerbeordnung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 135 der Gewerbeordnung schon seit 1. April d. J. Arbeiterinnen über 16 Jahre in Fabriken nicht mehr als 11 Stunden täglich und an den Samstagen und Vorabenden der Festtage nicht mehr als 10 Stunden beschäftigt werden dürfen, sowie deren Beschäftigung an den Sonntagen und den Vorabenden von Festtagen nicht über 5 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags dauern darf. Gewerbetreibende, welche diesen Vorschriften zuwiderhandeln, sind nach § 146 der Gewerbeordnung strafbar.

Die Ortspolizeibehörden haben sofort auf ortsfällige Weise für Verbreitung dieser Warnung zu sorgen und über die Beachtung der bezeichneten gesetzlichen Vorschriften zu wachen.

Den 8. April 1892.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Infolge der abgehaltenen Vorprüfung sind nachstehende Aspiranten zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden: Von den in Nagold Geprüften: Gottlieb Bauer von Wöhringen, Karl Becker von Gündelbach, Christian Böhner von Dedenspfann, David Böhner von Stillingen, Gottlob Breilling von Destringen, Eugen Breilling von Schafhausen, Eugen Haag von Unterbrüden, Adolf Haller von Schweningen, August Hartmann von Weßbach, Christian Hornberger von Oesdingen, Hermann Lebsant von Köthenberg, Verthold Levi von Reisingen, Hermann Maier von Balingen, Reinhold Moser von Osdorf, Wilhelm Müller von Oberriegingen, Wilhelm Pfeiffer von Nottulm, Otto Ringwald von Dietersweiler, Georg Röll von Gerlingen, Hugo Röbelsheimer von Balingen, Ernst Schittenhelm von Altensteig, Karl Stanger von Reuhengstett, Friedrich Stöck von Weßweiler, Karl Tausch von Göttingen, Wilhelm Fischer von Wengen, Adam Vögtl von Rastertingen, Hermann Walz von Nödingen, Emil Weimann von Reuhengstett, Gotthold Zinban von Enßingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 11. April. Die stetige Zunahme der Zahl der Katholiken in hiesiger Stadt und auch das Unbequeme, wenn solche ihren religiösen Pflichten und Bedürfnissen nachzukommen bestrebt waren, sie die eine Stunde von hier entfernte Kirche in Rohrdorf zu besuchen hatten, machten es wünschenswert und notwendig, wenn nicht eine Kirche doch wenigstens einen Saal zu kirchlichen Gottesdiensten hier zu errichten, welches gerechte Verlangen in dem Werkmeister Schusterschen Hause nun zur Ausführung gebracht ist. Dieser Saal soll nun, wie wir hören, zur Freude der Katholiken hier, am nächsten Ostermontag eröffnet und eingeweiht werden.

• Altensteig, 9. April. Schon vor 10 Jahren, als die Korrektion der Thalstraße von hier an aufwärts bis zur Hochdorfer Steige vorgenommen wurde, tauchten allerlei Wünsche auf, die Ausbesserung, beziehungsweise Neuerbauung der Straße das ganze Nagoldthal entlang bis nach Besenfeld, dem Ursprung der Nagold, zu bewerkstelligen. Die Hochdorfer Steige wurde inzwischen neu erbaut; aber in der Thalsohle ist bis heute von dort an weiter aufwärts eine Verbesserung des Verkehrswegs nicht vorgenommen worden. Nachdem nun aber die Eisenbahn im obern Nagoldthal bis Altensteig vordringt und der Verkehr sich hier bedeutend steigert, wird es von den Bewohnern des obern Nagoldthals und der umliegenden Berge entschieden als ein Bedürfnis empfunden, bessere Zufahrtsstraßen zur

Bahnstation zu bekommen. Die Kgl. Forstverwaltung, die Gemeinden und verschiedene Privaten, die in erster Linie einen Gewinn durch Erbauung einer guten Straße haben würden, thaten schon energische Schritte zur Verwirklichung ihrer Wünsche. In dieser Woche ist es nun den Vertretern der Kgl. Regierung, S. Präsident v. Luz, S. Direktor v. Leibbrand und S. Oberamtmann Bames von Freudenstadt gelungen, mit den beteiligten Gemeinden einen endgültigen Beschluß herbeizuführen, wonach mit dem Bau der Thalstraße von der Hochdorfer Steige an über Erzgrube hinauf nach Besenfeld in nächster Zeit begonnen werden soll. Die Kosten werden außer den Gemeinden, durch deren Markung die Straße gehen wird, die Amtskorporation Freudenstadt und der Staat bestreiten. Die Straße, welche ungefähr eine Länge von 15 Kilom. erreichen dürfte, wird die bequemste und nächste Verbindungslinie des Nagoldthales mit dem Murgthal werden. Die Gemeinden Besenfeld, Erzgrube, Igelsberg, Göttingen und Schernbach erhalten dadurch eine ebenso bequeme als verhältnismäßig nahe Verbindung mit der hiesigen Bahnstation. Da in der ganzen Gegend, welche die neue Straße durchschneiden wird, sehr ausgedehnte Waldungen sich befinden, so ist eine erleichterte Holzabfuhr von sehr großem Wert. Zu hoffen ist auch, daß im obern Nagoldthal noch manches geeigneter Wasserwerk errichtet werden wird, da im Verhältnis zu der Wasserkraft und dem bedeutenden Gefälle der Nagold (bis Altensteig etwa 350 Mtr. d. h. 10 Mtr. pro Kilom. nur wenige Mahl- und Sägmühlen zu treffen sind.

Hirsau, 7. April. Bei Nachgrabungen auf dem Boden des jetzigen Pfarrgartens nach den Fundamenten der 1448 niedergelegten romanischen Nikolauskapelle wurde, wie man dem „S. M.“ berichtet, innerhalb des Baugrundes der letzteren eine in ihren Fundamenten noch vollständig erhaltene, bis ins Einzelne meßbare, kleine (8 m lang, 3,60 m breit im Lichten) gotische Kapelle mit Chorabschluß im halben Achteck vorgefunden. Ueber das Vorhandensein dieser Kapelle berichten keinerlei schriftliche Urkunden.

Stuttgart, 8. April. Wie aus Preßburg hierher mitgeteilt worden ist, hat die dortige Polizei ein Individuum Namens Lazar Treu verhaftet, in dessen Besitz man Juwelen im Werte von mehreren tausend Gulden fand. Man hält es für wahrscheinlich, daß dieser Treu in Verbindung mit jener Bande steht, welche auch den Diebstahl bei dem hiesigen Juwelier Rost ausgeführt hat.

Feuerbach, 8. April. Heute vormittag 9 Uhr explodierte unter heftiger Detonation ein Teil der Hauffischen chemischen Fabrik. Verlezt wurde niemand, da die Arbeiter gerade Vesperpause hatten.

Feuerbach, 8. April. Nach dem „Schwäb. Merk.“ ist der Unfall nicht von besonderer Bedeutung; die Herstellung von Schwefelkohlenstoff könne schon in nächster Woche wieder aufgenommen werden. Eine Gefährdung der übrigen Fabrikteile, die von dem Schwefelkohlenstoffgebäude sämtlich getrennt stehen, sei ebenso ausgeschlossen gewesen, wie der der Nachbarschaft.

Eslingen, 7. April. Bei der Stadtschultheißenwahl haben von 2774 Wahlberechtigten 2026 = 73% abgestimmt. Amtsrichter Dr. Rülberger erhielt 1001 Stimmen, Amtmann Dr. Schönemann 949 Stimmen, Dr. Heiner 70 Stimmen.

Geradstetten im Remsthal, 7. April. Seit gestern fangen Frühirschen an zu blähen.

Heidenheim, 9. April. (Korresp.) Der früher hier angestellte Verwaltungskandidat Klein, welcher den bekannten Diebstahl bei der Oberamtspflege Blaubeuren verübt haben soll und schon vor mehreren Monaten in Rom verhaftet wurde, ist in den letzten Tagen in Ulm eingeliefert worden, nachdem er die Strecke von Rom bis an die württembergische Grenze zu Fuß zurücklegen mußte, was ihm gerade kein großes Vergnügen gemacht haben mag, zumal er dem Radsfahrersport stets in eifriger Weise oblag; die in verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht, daß Klein von den Schweizerbehörden auf freien Fuß gesetzt und von der Konstanzer Polizei von dem eiligst beschafften Velociped wieder heruntergeholt worden sei, klingt etwas romanhaft, wie auch das weitere Gerücht, die von Klein gestohlene Summe sei von den transportierenden Gendarmen auf der ganzen Strecke in einem Handkoffer, an welchem der Schlüssel außen geknüpft war (?), mitgetragen worden.

Brandfälle: Den 30. März in Schornrente (Ravensburg) ein mit Heu gefüllter Schopf; den 5. April in Hinzistobel (Ravensburg) das Anwesen des Bauern Schweizer; den 6. April ebenfalls in Schornrente die mit Futter gefüllte Scheuer des Kaufmanns Wirt.

Karlsruhe, 7. April. Die zweite Kammer hat nach viertägiger Debatte eine Novelle zum Volksschulgesetz angenommen, durch welche die ökonomische Lage der Volksschullehrer erheblich verbessert wird.

Nach einer Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern soll künftighin beim Schlachten aller Tiere mit Ausnahme des Federviehs der Bluteziehung stets die Betäubung vorausgehen, d. h. das jüdische Schächten wird verboten. Alle Vergehen gegen diese Verordnung, die am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt, sollen mit Geldstrafe bis zu 150 $\frac{1}{2}$ oder entsprechender Haft geahndet werden.

Am 6. Mai vollendet der preussische Kronprinz sein 10. Lebensjahr und tritt nach altem Hohenzollernbrauch als Lieutenant in die preussische Armee. Aus diesem Anlaß wird die alljährlich zur Osterzeit erscheinende Rang- und Quartierliste in diesem Jahre vier Wochen später ausgegeben, damit der jüngste Lieutenant in dieser Charge noch Aufnahme darin finden könne. Der gegenwärtige Kronprinz ist der erste Hohenzoller, der zugleich als Kronprinz des deutschen Reiches in die Armee eintritt.

Der Norddeutsche Lloyd hat die Passagierpreise nach New-York und Baltimore für die deutschen Aussteller auf der Chicagoer Weltausstellung um 25% ermäßigt.

Moltkes erstes Zeugnis der Allgemeinen Kriegsschule (jetzige Kriegsakademie) wird jetzt bekannt, es lautete: Lieutenant v. Moltke, 8. Infanterieregiment, Kursus 1829/34.

Analysis des Endlichen	vorzüglich gut.	Herbart.
Terrainlehre	recht gut.	Ogel.
Allgemeine Geschichte	sehr gut.	Blümecke.
Statistik	sehr recht gut.	Ritter.
Taktik	recht gut.	v. Decker.
Theorie des Aufnehmens	ganz vorzüglich.	Netto.
Aufnahmen	vorzüglich.	Netto.
Französische Sprache	gut.	Bowier.
Pferdekennntnis	recht gut.	Raumann.
Aufführung	tabellos.	v. Clausenwig.

Die „neue Schloßbau-Votterie“ spukt unausgesetzt in vielen Blättern. Es ist jedoch gewiß, daß der Kaiser sich schon vor mehreren Wochen gegen den Plan ausgesprochen hat und es gilt für sicher, daß



die Minister es ablehnen würden, wenn sie in die Lage kommen sollten, über dieses Projekt zu beschließen. Daß es noch Leute gibt, die das Projekt „hinter dem Rücken der Regierung betreiben“, ist möglich, sie werden aber nichts dabei gewinnen.

Posen, 8. April. Der Defak Kominsky in Koscielce bei Inowrazlaw wurde von vier verkleideten Männern meuchlerisch überfallen und durch viele Revolvergeschüsse tödlich verwundet. Die Attentäter entflohen, wurden aber energisch verfolgt, wobei es schließlich zu einem harten Kampf kam. Zwei Attentäter fielen dabei; die zwei anderen erschossen sich selbst. Bei den Toten wurden rote Zettel gefunden mit der Aufschrift: „Exekutionskomitee der polnischen Anarchisten!“

Berlin, 7. April. Die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch hat der „Nationalztg.“ zufolge in der vielbestrittenen Frage, ob der Kauf die Miere bricht, jetzt dahin entschieden, daß Mietsverträge durch den Verkauf eines Grundstücks nicht aufgehoben werden.

Berlin, 8. April. Die „Nord. Allg.“ meldet, es sei thatsächlich richtig, daß sich die leitenden Kreise mit Erwägungen über Verstärkung der Wehrkraft eingehend beschäftigen.

Berlin, 8. April. Die „Nordd. Allg.-Ztg.“ dementiert erneut auf das Bestimmteste die Meldung, daß Deutschland die Initiative behufs einer handelspolitischen Annäherung an Rußland ergriffen habe. Falls russischerseits jemals Schritte geschehen seien, sich über die deutsche Handelspolitik zu informieren, dürfte in Petersburg die Gewißheit bestehen, daß der deutsche Konventionaltarif nur gegen gleichwertige tarifmäßige Konzessionen und gegen das Aufheben der Beschränkungen gegenüber dem deutschen Import zu erlangen seien.

Die Sendung von 2888 Millionen Thalern, die die deutsche Regierung am 1. April an die österreichische Staats-Zentralkasse in Wien abgeliefert hat, ist von dieser bereits an das Münzamt abgegangen und soll in den nächsten Tagen eingeschmolzen und in österreichische Ein-Guldenstücke umgeprägt werden. Der Einschmelzung wird ein Vertreter der deutschen Botschaft in Wien beizohnen.

Der deutsche Bundesrat hat nun in der That den Gesetzentwurf betr. die Unterstüfung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften in der vom Reichstag demselben gegebenen Form angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. April. Was ist Nächstenliebe? Der niederösterreichische Landtag beschäftigte sich gestern mit dem Armenengesetzentwurf und polemisierte hiebei in antisemitisch rüder Weise gegen den Talmud. Hiebei sprach Mechanikus Schneider von katholischen Bischöfen, die ebenfalls „Judenstämmlinge“ seien und deren Worte zur konfessionellen Veröhnung daher nur geringen Wert hätten. Der bekannte Hescaplan Schnabl aber gab eine Exzege darüber, was Nächstenliebe heißt. „Die christliche Nächstenliebe, sprach der „würdige“ Priester, beruht auf dem Satz: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Die Nächstenliebe beginnt bei sich selbst, das ist die wahre Nächstenliebe, wie sie Christus der Herr gepredigt hat, dann erst kommen die Blutsverwandten, erst kommt die eigene Person (Rufe der Entrüstung links), dann kommen die Eltern, dann die Geschwister, dann alle Anderen, die uns näher stehen. Das ist das Naturgesetz. Da uns die Juden am entferntesten stehen, kommen sie zuletzt.“

Wien, 7. April. Alle hiesigen Botschafter und Gesandten siedeln für die Dauer der Festlichkeiten zum 25jährigen Jubiläum der Krönung des Kaisers Franz Joseph zum König von Ungarn nach Pest über. Private Anfragen über die Geneigtheit der Wiener Stadtvertretung zur Teilnahme an dem Feste wurden rückhaltlos bejahend beantwortet. Die Teilnahme des österreichischen Parlaments gilt zweifellos, weil es auch bei der Krönung 1867 durch eine Abordnung vertreten war.

In militärischen Kreisen Wiens wird behauptet, daß außer dem deutschen Kaiser auch der König von Italien im September dem Korpsmandver bei Fünfkirchen in Ungarn beizohnen werde.

Pest, 8. April. In Szertbeadedel äscherte eine Feuersbrunst die Kirche, zwei Schulhäuser und 67 Gebäude ein.

Frankreich.

In Paris ist der Kellner P'herot, der Entdecker Ravachols, noch immer der Held des Tages. Er empfängt nach wie vor allerlei Geldspenden und versichert, daß seine Einnahme seit der Entdeckung Ravachols sich bereits auf mehr als 5000 Fr. belaufe. Sehr sicher fühlt er sich aber nicht, und er lebt in der fortwährenden Besorgnis, daß die Anarchisten sich an ihm rächen werden. Die Polizei hat ihn jedoch unter ihren väterlichen Schutz genommen und er wird bei allen Ausgängen von einem wohlbewaffneten Geheimpolizisten begleitet. Auch die Kneipe am Boulevard-Magenta, wo P'herot angestellt ist, wird Tag und Nacht aufs sorgfältigste bewacht. P'herots Schwager aber, der Besitzer der Wirtschaft, soll trotz der unerwarteten Einnahmen, die er jetzt hat, in Folge der vielen Drohbrieife in einen Zustand so hochgradiger und nervöser Erregung versetzt worden sein, daß er beabsichtigt, sein Geschäft zu verkaufen, denn er habe, wie er sagt, keine Neigung, den „Martertod“ für die Bourgeoisie zu erleiden.

In der Provinz werden allenthalben Entdeckungen gemacht, welche zeigen, daß die Anarchisten so viel Dynamit haben können, wie sie wollen. Auf der Ebene von Rully bei Chagny im Departement Seine-et-Marne wurden hundert Dynamitpatronen ausgegraben; in Levigian in einem Holzschuppen 12 Kilogramm Dynamit gefunden. Ravachol hat bekannt, daß er für den 1. Mai eine Massensprengung von wenigstens 12 Häusern plante. Der Siécle beklagt sich sehr bitter über die feige Angst der reichen Leute, welche aus Paris ausreizen und ihre Häuser der Polizeiaufsicht überlassen, anstatt an der gemeinsamen Gesellschaftsarbeit, der Abwehr der wahnsinnigen, anarchistischen Verbrechen pflichtgemäß teilzunehmen. — Die als Frau verkleidete Person, deren Verhaftung wir meldeten, ist, wie sich herausgestellt hat, nicht der gesuchte Anarchist Matthieu.

Paris, 7. April. Dem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, zur Verstärkung der Truppen in Dahomey einen Kredit von 2 925 000 Frs. zu verlangen.

Paris, 7. April. Die Kammer hat für die Beschickung der Weltausstellung in Chicago 3 250 000 Frs. bewilligt mit 458 gegen 3 Stimmen.

Paris, 9. April. Kammer. Bischof Hulst fragt wegen der jüngsten Aufstörungen in den Kirchen an und beschwert sich über die Instruktionen, welche die Polizei erhielt. Ministerpräsident Doubet erwidert, die Polizei habe ihre Pflicht gethan, die neuerlich eingeführten Geyflogenheiten in den Kirchen seien nicht zu billigen. Der Republikaner Jourdan fordert die Regierung auf, Maßnahmen gegen die antirepublikanischen Angriffe der katholischen Prediger zu ergreifen und führt Beschwerde über das Rundschreiben des Bischofs Rende. Justizminister Ricard kündigt an, der Bischof werde vor den Staatsrat gestellt und sein Gehalt werde gesperrt werden. Jeder Priester, welcher gegen die Republik reden sollte, werde verfolgt werden. Die Kammer nahm mit 317 gegen 165 Stimmen die Tagesordnung Jourdan an, welche die Erklärung der Regierung billigt, das Vertrauen der Kammer zu der Energie der Regierung ausdrückt und den Anschlag der Rede des Justizministers in allen Gemeinden Frankreichs anordnet.

Portugal.

Auch in Oporto in Portugal hat die Polizei am vorigen Freitag 4 Kilo Dynamit, 14 Gewehre und 56 Revolver im dortigen Königspalast gefunden. Vier beteiligte Anarchisten sind verhaftet worden. Das Verhör ergab die Absicht der Anarchisten, nach Sprengung des Königsschlusses die Regierungsgäude und die Polizeipräfektur zu besetzen.

Italien.

Rom, 6. April. Die Einfuhr von Rost- und Verschnittweinen nach Deutschland kann fortan, infolge eines Antrages unserer Regierung bei der deutschen, außer in Fässern auch in Reservoirwagen geschehen.

Rom, 8. April. Das Dekret, betreffend die Ernennung des Grafen Taverna zum Botschafter in Berlin, ist nunmehr ergangen.

England.

London, 7. April. In Alexandrien (Louisiana, Vereinigte Staaten von Nordamerika) ermordeten 8 Regier einen Kolporteur und wurden darauf gehängt.

Rußland.

St. Petersburg, 9. April. Der Zustand des Finanzministers v. Wischnegradsky wird als bedenklich angesehen. Der Minister hatte nach dem schweren Ohnmachtsanfall, von dem er gestern heimgesucht worden war, heute früh das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt.

Auf der Weichselbahn ist dieser Tage nach einer Meldung aus Warschau der Postwagen um Geldsendungen im Betrage von 200,000 Rubel beraubt worden. Die Doppelthüre der Backlammer des Waggons war erbrochen.

Die Körnhändler in Lößau haben sich aufs neue an das Finanzministerium mit dem Gesuch gewandt, ihren Hafer ins Ausland ausführen zu dürfen, da er bereits zu faulen beginne. Wie die St. Pet. Ztg. vernimmt, soll dem Gesuch gewillfahrt werden, sobald die Schifffahrt eröffnet ist.

Kleinere Mitteilungen.

Saulgau, 1. April. Nationale Viehzucht lohnt sich recht gut. Bauer J. Rist in Deislofen erlöste für eine Kuh samt Kalb den hohen Preis von 1000 M.

Badnang, 5. April. Keine kleine Ueberraschung wurde nach dem M. B. einem hiesigen Rotgeber zu teil. Derselbe erhielt in letzter Woche in einem Postpaket, Aufgabecort Bruchsal, 2000 M. (in lauter Doppelkronen) zugesandt, welche demselben vor einigen Jahren auf der Heimreise vom Heilbronner Lebermarkt im Eisenbahnwagen abhanden gekommen waren und demselben unangenehme Folgen bereitet. Der „redliche Finder“ schreibt hiebei, jedoch ohne Namensunterschrift, daß er die 2000 M. im Eisenbahnwagen „gefunden“ und sich angeeignet habe, um ein Gütchen zu kaufen. Es sei ihm nun gelungen, dasselbe wieder günstig zu verkaufen, und da ihm sein Gewissen ob dieser That keine Rüge lasse, sende er die 2000 M. unter Dank zurück. Eine That, die allgemeine Anerkennung verdient.

Einem Oekonom in Aubstadt (Bayern) starben an einem Tag die sämtlichen Kinder und zwar 10, 5 1/2 und 3 Jahre alt an der Diphtheritis.

Am 31. März morgens gegen 1/4 Uhr fiel in Worms am mittleren Fischmarkt ein Meteor nieder; der Stein wiegt zwei Gentner. In seinem Falle schlug er ein etwa vier Fuß tiefes Loch in den Erdboden und zerstörte den Dachstuhl eines Häuschens. Der Stein soll ausgegraben worden, um einer Besichtigung unterzogen zu werden.

Handel und Verkehr.

Heilbronn, 5. April. Heute fand im Saal des Gasthofs zum Falken die Rinderversteigerung statt. Es kamen 111 Nummern mit ca. 29,260 Ztr. Stanz-, Grob- und Kaitelrinde zum Verkauf. Käufer waren zahlreich vorhanden; aber die Preise gingen gegen früher bedeutend zurück. Stanzrinde wurde verkauft I. Klasse von 4.80 bis 5.25 per Ztr., II. Klasse 4.10 bis 5.10 per Ztr. Für die mitverkaufte Kaitelrinde wurde 1/10 für die Grobrinde 1/10 der Stanzrindenpreise berechnet. Für besonders verkaufte Kaitelrinde wurde 3.10 bis 4.09 per Ztr. erlöst, für Grobrinde 2 bis 2.50 per Ztr. (1891 war der Preis für Stanzrinde 4.30 bis 6.15). 49 Nummern mit ca. 12,715 Ztr. blieben unverkauft. Der Heilbronner Rindemarkt war für dieses Jahr der letzte in Südwestdeutschland.

Geld und Zeit gespart. Bij, D-Amt Balingen. Ich kann und mag Ihnen der Wahrheit gemäß bezeugen, daß ich hauptsächlich für Magenleiden, trampfartiges Zusammenziehen des Magens, sowie des Unterleibs, Darmschmerzen, Seitenstechen und was die Hauptsache ist, für hartnäckige Verstopfung Ihre Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (4 Schachtel M. 1.— in den Apotheken) gebrauchte, auch war ich dabei müde und matt, daß ich gar nicht arbeiten konnte, konnte auch nicht schlafen und hatte keinen Appetit. Sowie ich nur einmal Abends von den Pillen genommen habe, nämlich 2—3 Stück jeden Abend vor dem Schlafengehen, so spürte ich gleich bedeutende Erleichterung und jetzt bin ich bereits vollständig von all diesen Leiden befreit, nach dem alle anderen angewandten Mittel nutzlos waren. Ich bin Ihnen deshalb zum größten Danke verpflichtet und werde die Richard Brandt'schen Schweizerpillen Jedermann der mit ähnlichen Leiden behaftet ist, pflichtschuldigst empfehlen. Johannes Scherz. (Unterschrift beglaubigt). — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rotem Grunde.

3—4 ächte Sodener Mineral-Pastillen morgens und abends genommen, haben auf die Schleimlösung und die Expectoration die denkbar beste Wirkung. Die Verschleimung wird in kürzester Zeit vollkommen gehoben. Fay's ächte Sodener Mineralpastillen kosten nur 85 Pfg. in den Apoth. u. Dro.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

**Revier Altensteig.
Holz-Verkauf.**

Am **Mittwoch** den 13. April,
nachm. 2 Uhr,
im Oefen in Spielberg aus Gaisel-
thann Abt. 2 und Schornhardt Abt.
3 und 6 an Nadelholz: 98 Rm. An-
bruch und 505 Rm. Reis.

**Revier Wildberg.
Verkauf von Fochepflanzen.**
Ca. 6000 Stück verkauft zwei.
Focher, per Wille zu 4 M. 20 S.;
ca. 50000 Stück unverschulten einjähr.
Focher, per Wille zu 2 M. an Pri-
vaten und Gemeinden.

Oberamtsstadt Nagold.
Die Lieferung von 100 Stück Sicher-
heitssteinen an die Staatsstraße nach
Herrnberg soll in

Alford

vergeben werden.
Kostenvoranschlag und Bedingungen
liegen beim Stadtbauamt Nagold zur
Einsicht auf.
Offerte hierauf sind bis **Samstag**
den 16. d. M., abends 6 Uhr, einzu-
reichen.
Den 11. April 1892
Stadtbauamt.

**Iselshausen.
Lang- und Sägholz-
Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Mittwoch den 13. April,
von morgens 8 Uhr an,
240 Stück Lang- und Sägholz mit
240 Fm. schöner Qualität, wozu Vieh-
haber eingeladen werden. Zusammen-
kunft im Ort.
Den 8. April 1892.
Gemeinderat.

**Wildberg.
Eichenrinde-Verkauf.**

Am **Mittwoch** den 13. April,
vorm. 11 Uhr,
kommt auf hiesigem Rathaus der heu-
rige Ertrag der Eichenrinde im Stadt-
wald Gemeinnsberg und Allmandwäldle,
ca. 80 Rm., zum Verkauf, wozu Vieh-
haber eingeladen sind.
Den 7. April 1892.
Waldmeister Haarer.



Curmelin
bestes Insectenpulver

wird allen Ungeziefermitteln vorgezogen,
weil es die **Wanzen, Küchentäfer,
Fliegen, Motten, Käse, Flöhe**
u. s. w. gänzlich tödtet u. nicht blos
betäubt. Nur in **Gläsern** zu haben zu
30 S. u. 1 M. Thurmelspritz zu
zu 35 S. u. 50 S.
in Nagold bei **H. Lang.**

Das Geheimniss

alle Hautkrankheiten und Hautauschläge, wie: Mit-
esser, Klammern, Nichten, Ledersteine, übertrieben
den Schwitz u. zu vertrieben, besteht in täglichen
Wäsungen mit
Carbol-Thierschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, & St. W. Pl. bei:

**R. Gerichtsnotariat Nagold.
Gläubiger-Aufruf.**

Im verflossenen Monat März ds. Js. sind im diesseitigen No-
tariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

- | | |
|--|--------------------------------|
| Nagold: Christian Gottlieb Dengler, Buchbinder. | Eventualteilung. |
| " Jakob Robert Theurer, Schmid. | Eventualteilung. |
| " Christian Kapp, Tuchmacher. | Eventualteilung. |
| " Johanne Christine Kapp, ledige Nähterin. | Realteilung. |
| Haiterbach: Jakob Brezing, Küblers Ehefr. b. d. Sonne. | Eventualteilung. |
| " Friedrich Haupp, Holzhauer. | Eventualteilung. |
| " Johannes Schuler, Schlossers Ehefrau. | Eventualtei-
lungsnachholg. |
| " Michael Kaupp, Weber. | Eventualteilung. |
| " Friedr. Brezing, Gottfried Sohn, Kübler. | Eventual- und
Realteilung. |
| " Christian Luz, Maurers Ehefrau. | Eventualteilung. |
| " Johann Georg Schuon, Seiler. | Eventual- und
Realteilung. |
| Pfrondorf: Rosine Wohlleber, ledig. | Realteilung. |
| " Jakob Braun, Schultheißens Witwe. | Realteilung. |
| Hohrdorf: Alt Christian Seeger, früherer Löwenwirt. | Realteilung. |
| " Christian Hafner, Fabrikarbeiter. | Realteilung. |
| Wildberg: Heinrich Dörner, Schneiders Ehefrau. | Eventualtei-
lungsnachholg. |
| " Friedrich Treiber, Waldschüg. | Realteilung. |
- Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.
Den 8 April 1892. R. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Vieh-Märkte

finden in **Calw** an den im Kalender bemerkten Tagen, sowie am **13. April**
und **10. August 1892, Schweinemärkte jeden Samstag** statt.
Stadtschultheiß Haffner.

Köstenburg a. N.

Viehmarkt-Verlegung.

Der auf **Ostermontag** den 18. d. Mts. fallende
Viehmarkt
wurde mit Genehmigung Kgl. Kreisregierung auf
Dienstag den 19. April d. Js.
verlegt.
Den 5. April 1892. Gemeinderat. Vorstand Steiner.

Osterhasen und Eier in grösster
Auswahl,
Eierfarben etc.,
sowie als **Neuheit:**
Carmel-Chocoladen-Hasen mit Vanil,
sehr fein schmeckend,
empfiehlt bei bekannt billigen Preisen
Nagold. **H. Lang, Conditior.**

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig per Liter / ab
roth zu 19 Pfennig per Liter / Freiburg
aus der ersten Deutschen Rosinenweinfabrik

MAYER-MAYER
zu Freiburg in Baden,
ist allerwärts ein beliebter Tischwein geworden.

Aus Rosinen und Zucker nach eigener bewährtester Methode bereitet, ist
derselbe **gesund, wohlschmeckend, haltbar und von Rotwein kaum zu
unterscheiden.** Tausende von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Aerzten, Apo-
thekern, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Handwerkern sind unsere Kunden: wie
sehr dieselben mit unserem Rosinenwein zufrieden sind, kann aus den zahlrei-
chen Anerkennungs-schreiben erselien werden, welche unsere Preisliste
enthält; diese Zeugnisse sind die beste Empfehlung für unsern Wein.

**Wir bitten, diese Preisliste zu verlangen, solche
wird sofort franko und gratis übersendet.**

Proben von 20 bis 22 Liter mit **Paß** zu 7 M. werden unter Nachnahme
abgegeben.

Paß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.
Garantiert ächter Traubenwein zu 40 Pfennig per Liter.

**Nagold.
Wirtschafts- und
Dekonomiewesen zu
verkaufen.**



Ich bin beauftragt,
das wegen seiner gün-
stigen Lage, großen
Wirtschafts- und Deko-
nomie-Räumlichkeiten
weit bekannte **Gasth. „J. Engel“**,
Familienverhältnissen halber in ein oder
zwei Theilen zu verkaufen, und wollen
sich Viehhöber an mich wenden.
Zu bemerken ist noch, daß die Ueber-
nahme ganz nach Verlieben erfolgen
kann. Die Zahlungsbedingungen kön-
nen auf das günstigste gestellt werden,
zum Ankauf der extragsfähigsten Güter
bietet sich hier, wie nicht leicht ander-
wärts, die vorteilhafteste Gelegenheit.
W. Anodel, Uhmacher.

**Tüchtige fleißige
Zimmengewölb-
Steinpißer**

finden im **Alford** mit einem Tages-
verdienst von **4 M. und darüber**
sofort langdauernde Beschäftigung im
Ebhauer Sandsteinbruch bei
Heinr. Frey, Steinlieferant.

Hohdorf, bei Altensteig.
Ein solider, in gesetztem Alter stehender
Dekonomie-Knecht
kann sofort bei gutem Lohn eintreten
bei **G. Fröjner, Gutshof.**

**Altensteig.
Einen kräftigen
Jungen**

nimmt in die Lehre
K. F. Roh, Gipsler u. Maler.

**Nagold.
Ein hochträchtiges
Mutter-schwein**

hat zu verkaufen
Karl Reichert, Väder.
Auch nimmt einen ordentlichen

Jungen

in die Lehre der Obige.

**Ebhauseu.
Bienen-Verkauf.**

Wegen Mangel an Raum habe ich
noch 2 Kastenbienen zu verkaufen.
Müller Schill.

Nagold.
Einen Bursch
schöne
Milchschweine
verkauft am
Donnerstag den
14. April vormittags.
Anferrwirt **Walz.**

Ebhauseu.
Einen Bursch
Milchschweine
verkauft am
Donnerstag den 14.
April, mittags 1 Uhr.
Gottlieb Maurer, Bauer.

Lehr-Verträge
bei **G. W. Zaifer.**

Prinzessin-Zwiebackmehl

von **A. Stump**, Kgl. Hoflieferant. Stuttgart, anerkannt gefündestes und längst vorzüglich bewährtes Kindernahrungsmittel.
 Zu haben in Nagold bei **Wilhelm Hettler & Gottlob Schmid**, in Egenhausen bei **J. Kaltenbach**.

Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.

Am Gründonnerstag, präzis 2 Uhr, Haupt-Versammlung in der „Traube“ zu Altensteig.

Tages-Ordnung:

- 1) Vorstands- und Ausschusswahl, Rechnungsbericht.
 - 2) Vortrag von Herrn Oberlehrer Kumpel aus Weinsberg.
- Der Vorstand: Kämmerl.

Nagold. Empfehlung.

Einen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich nächsten Sonntag den 10. d. M. mein

Friseurgeschäft

eröffnen werde. Nachdem ich mein Geschäft mit einem tüchtigen Gehilfen besetzt habe, kann ich stets gute und angenehme Bedienung zusichern, und bitte daher um geneigtes Wohlwollen.

M. Kitterer.

Das Geschäft befindet sich im Hause der Sailer Leherle's Ww., vis-à-vis dem städtischen Badhaus.

Ein ordentlicher Knabe kann sofort in die Lehre eintreten bei **Obigem**.



Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu frs. 3.05 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann, Stedborn und Hemmerhofen (Eberh.)

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

* Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in **Nagold: Heint. Gauß; Tübingen: C. H. Schneider; Feuerbach-Stuttgart: Apotheker Schrader.**

Nagold. Sek-Kartoffeln,

rote und weiße, sind zu haben bei **Louis Kappler.**

Sek-Kartoffel

verkauft **Jacob Rupp's** in **Gaugenwald.**

Geld

in jeder Höhe auf gute Informationsheine vermittelt und

Güterzieler

in jedem Betrage laßt das **Bureau von C. Th. Schweizer** Marienstr. 4 I, Stuttgart.



Osterhasen und Ostereier,



giftfreie Eierfarben und Schlotter

in grosser Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt **Nagold. Heinrich Gauss, Conditor.**

Kinder-Wagen

in großer Auswahl empfiehlt **Chr. Raaf, Nagold.** Auch ältere Wagen werden in Tausch angenommen bei **Obigem.**

Nagold. Meine neu eingerichtete Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine,

welche neue Federn von Motten und ältere gründlich säubert, weich und elastischer macht. Diese praktische Einrichtung empfehle ich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. **Walz, Zeugleweber.**

Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin.



Kunde: „... Ich will kein offenes Insektenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Spezialität mit

Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insekten, und darum nehme ich nur:

- eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl“ an!“
- In Nagold bei Herrn Heint. Gauß.
- „Altensteig“ „Chr. Burghardt.
- „Herrenberg“ „Franz Behnder.

Billig! Nagold. Billig!
Stroh-Hüte in großer Auswahl empfiehlt **Chr. Raaf.**

Schwämme,

fl. Koant. Kinderschwämme, Bad- & Toilette-Schwämme, Esfel- und Serde-Schwämme, **Fensterleder** in schöner Auswahl u. best. Qualität bei **H. Gauss, Nagold.**

Nagold. Zur Saat!

empfehle ich ewigen & dreiblättrigen Kleesamen, Weiss- und Gelbklee in nur guter feinfähiger Ware billigt. **Chr. Schwarz.**

Waldhorn. Ein starker Einspannerwagen

hat zu verkaufen **Rudolf Müller.**

Gruls'sches Augenwasser!

General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a/N.**

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Gabelmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Würt. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attributen jüngerer Zeit aus allen Kreisen beweisen den Nutzen bei diesen Augenkrankheiten. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Zu haben bei Herrn Apotheker **Oeffinger** in Nagold.

Gestorben:

Den 11. April: **Heinrich Bauer**, Silberarbeiter, 79 J. alt. Beerdigung den 13. April, nachm. 1 Uhr.

